© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1. Beilage zu No. 41. 4. Jahrgang.

## Zur Zucht des Parnassius apollo L.

Antwort auf die Anfrage im Briefkasten der Nr. 37 dieser Zeitschrift.

Zunächst verweise ich auf meinen Artikel in der „Entomologischen Zeitschrift" XXI. Jahrgang 1908, p. 269, welcher bereits auf manche Fragen Auskunft gibt.

Im Jahre 1909 befaßte ich mich wieder mit der ex ovo-Zucht des genannten Falters. Die Eier hatte ich von im Freien gefangenen Weibchen erhalten. Es waren im ganzen 70 Stück, welche ich für die Zucht verwendete. Sie schlüpften sämtlich in der Zeit vom 20. Dezember 1908 bis 18. Januar 1909. Die jungen Räupchen brachte ich in ein gewöhnliches Trinkglas, nachdem ich auf dessen Boden etwas Papier und darauf einige Spitzen der Futterpflanze, Sedum album, gelegt hatte. Gleich am ersten Tage konnte ich an den Kotbällchen ersehen, daß die Räupchen sofort an das Futter gegangen waren. Sie fraßen aber nur im Sonnenschein; sonst saßen sie tagelang still auf einem Fleck und zwar bis zur 3. Häutung immer gesellschaftlich. Das Wachstum der Raupen ging fast durchweg gleichmäßig von statten. Bei der Mehrzahl der Raupen erfolgte die 1. Häutung am 30. Dezember, die 2. am 13. Januar, die 3. am 24. Januar und die 4. und letzte am 8. Februar. Am 11. März konnte ich die erste Puppe feststellen, und am 17. April schlüpfte der erste Falter. Ende April habe ich bei Klausen auch schon im Freien Falter gefangen; der Hauptflug aber fällt in die Zeit von Mitte bis Ende Mai. Doch fing ich einmal am 15. September an der Kastelruther Haltestelle ein noch für die Sammlung brauchbares Weib.

Aus den 70 Eiern hatte ich 68 Puppen erhalten, von denen 3 Stück durch meine Unvorsichtigkeit zu Grunde gingen, während alle übrigen tadellose Falter ergaben. Nach der letzten Häutung brachte ich die Raupen zu je 12 Stück in ein geräumiges Einmacheglas von 1 l Inhalt; mehr ist nicht ratsam, das erfuhr ich im Jahre 1910, als ich, angespornt durch das glänzende Ergebnis des Vorjahres, die *apollo*-Zucht im großen betrieb; denn gerade die erwachsenen Raupen sind sehr empfindlich. Wenn die Raupen zur Verpuppung gehen wollen, so laufen sie unruhig umher, fangen hier und da an zu spinnen, auch werden die roten Punkte merklich blasser. Sobald ich dies an einer Raupe merkte, nahm ich sie aus dem Glase, steckte sie in eine Zündholzschachtel und gab noch etwas welkes Futter bei, jedoch nicht zuviel, damit die Raupe noch Platz hatte, sich ein Gespinst anzufertigen. Die Schachteln mit den spinnreifen Raupen stellte ich möglichst in die Sonne. Wenn die Puppe erhärtet ist, so ist sie vollständig blau bereift wie eine reife Heidelbeere oder Schlehe. Erst dann nahm ich sie aus der Schachtel, legte sie zwischen Leinwand und stellte sie wieder in die Sonne. Doch dürfen die blanken Sonnenstrahlen die Puppe nicht treffen. Die Falter schlüpfen leicht und zwar gleichfalls bei Sonnenschein.

Weitere Auskunft erteile ich bereitwilligst.

*Arno Wagner*, Waidbruck (Südtirol).

## Ueber die Etikettierung von Mikrolepidopteren-Sammlungen.

— Von *Dr. Max Wolff* (Bromberg-Schröttersdorf). —

In No. 35 dieser Zeitschrift (S. 197) führt F. Hoffmann dieselbe Klage, die auch ich vor kurzem erhob, als es sich für mich darum handelte, eine gleichmäßige Neuetikettierung einer großen, über 22000 Exemplare umfassenden Mikrolepidopterensammlung, welche den von mir verwalteten Sammlungen der Abteilung für Pflanzenkrankheiten des Kaiser-Wilhelms-Instituts für Landwirtschaft in Bromberg einverleibt werden soll, so ausführen zu lassen, daß unser Personal nicht zu lange davon in Anspruch genommen wird und auch sonst nicht allzu erhebliche Kosten entstehen.

Da ich unmöglich mir die Zeit nehmen konnte, die Etiketten selber zu schreiben, blieb mir weiter nichts übrig, als mich nach einer gedruckten Etiketten-Sammlung umzusehen, obwohl auch mir, ebenso wie Herrn F. Hoffmann, keine einzige bisher zu Gesicht gekommen war. Eine Umfrage bei allen größeren entomologischen Handlungen hatte ein sehr entmutigendes Ergebnis: es gibt keine, — das war überall die Antwort! Der Abdruck des Index von Teil II des Staudinger-Rebel'schen Kataloges hätte 600 M., jedes weitere Exemplar dann 4 M. gekostet. Sollte ich zwei Exemplare des Kataloges durch Zerschneiden des Index entwerten? Dazu waren mir zwar nicht die aufgewandten Kosten, wohl aber das Buch als solches zu schade.

Da brachte ein letzter Versuch, eine Anfrage beim Verleger des Kataloges, R. Friedländer & Sohn, Berlin N., Karlstraße, die schon nicht mehr erwartete Lösung der Schwierigkeiten:

Der Index der Genera und Spezies des **Staudinger-Rebel'schen** Kataloges der Palaearkten ist separat erschienen und kostet 2 M. (Zu beziehen von dem oben genannten Verlage).

Wenn man also zwei Exemplare für zusammen 4 M. bezieht und auseinanderschneidet, hat man eine vollständige Etiketten-Sammlung der palaearktischen Lepidopteren, inklusive sämtlicher sog. Mikrolepidopteren.

Da dieses erfreuliche Faktum in den lepidopterologisch interessierten Kreisen fast unbekannt zu sein scheint und sogar die großen entomologischen Handlungen keine Kenntnis davon haben, so mache ich hier zu Nutz und Frommen aller Mikrolepidopterologen ausdrücklich auf die Existenz dieses Separatdruckes aus dem Staudinger-Rebel-schen Kataloge aufmerksam.

## Bücherbesprechungen.

### Max Riedel: Gallen und Gallwespen

(Stuttgart 1910, Verlag von K. G. Lutz).

In der vorliegenden zweiten und wesentlich vermehrten Auflage bringt der Verfasser nach einleitender Besprechung der Cecidiengattungen und deren Entstehungsursachen, wobei auch namentlich die forst- und landwirtschaftliche Bedeutung eingehendste Würdigung findet, die Morphologie und Physiologie der Gallwespen oder Cynipiden. Den so überaus interessanten Kapiteln über Parthenogenesis und über Generationswechsel — für welch letzteres Gebiet eine prächtige Uebersichtstabelle über die sexuellen und agamen Formen beigegeben ist — werden die Funde der Gallen und Gallwespen, sowie die Schutzmittel, der Schaden, Nutzen und die Verwendung der Gallen der Besprechung unterzogen, worauf der

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Wagner Arno, Wolff Max

Artikel/Article: Zar Zucht des Parnassius apollo L und Ueber die Etikettierung von Mikrolepidopteren-Sammlungen 223